

Underscan

ALLGEMEIN

Monitor zeigt das komplette Bildformat inklusive Overscan-Bereich — notwendig, um zu sehen, was wirklich aufgezeichnet wird. Broadcast und Kino arbeiten damit.

Der Monitor zeigt das gesamte aufgezeichnete Bildmaterial — nicht nur das, was der Zuschauer später sieht. Das ist der entscheidende Unterschied zu normalen Vorschau-Displays, die bereits beschnitten darstellen. Am Set oder im Schnitt ist diese vollständige Ansicht notwendig, um zu kontrollieren, was wirklich in der Aufzeichnung landet. Besonders bei Broadcast-Standards oder bei Produktionen für mehrere Formate (Kino, TV, Digital) ist Underscan unverzichtbar. In der Praxis funktioniert das so: Der Monitor wird explizit auf Underscan-Modus geschaltet — bei den meisten professionellen Displays (SmallHD, Atomos, Blackmagic) über Menü oder Hardware-Button. Der Bildschirm zeigt dann 100 % des aufgezeichneten Frames inklusive des sogenannten Overscan-Bereichs, jener Zone am Bildrand, die bei Standard-Broadcast-Wiedergabe abgeschnitten wird. Sichtbar wird damit, was am Rand ausfällt, ob ein Mikro-Boom unbeabsichtigt ins Bild ragt, oder wie eng die Komposition wirklich sitzt. Das rettet Production Design und Boom-Ops regelmäßig vor bösen Überraschungen. Underscan ist besonders kritisch bei mehreren Szenarien: Broadcast-Produktion (HD, 4K für Fernsehen) — hier gibt es strikte Safe-Action- und Safe-Title-Bereiche, und Underscan zeigt, wer überschritten wird. Kino-Projekte mit DCI-Mastering — die Pixel-Formate unterscheiden sich, und Underscan offenbart, was beim Reframe verloren geht. Auch bei VFX-Shots ist relevant, wo der Compositor später keinen Platz mehr hat — Underscan macht das sichtbar. Im Gegensatz dazu arbeitet ein normaler Überwachungs-Monitor (wie bei vielen Kamera-LCDs) bereits mit Overscan, beschneidet also die Bildkanten und suggeriert eine fertige Komposition, die es noch nicht ist. Underscan kombiniert mit den Safe-Guides des Monitors (oft aktivierbar als Overlay) zeigt gleichzeitig, wo der sichere Bereich beginnt und wo kritische Details liegen. Bei Lieferungen für unterschiedliche Endformate ist ein Underscan-Monitor am Video-Village die zuverlässigste Kontrolle. DoP und Regie sehen dann in Echtzeit, welche Kompromisse entstehen, wenn das Bild breiter oder enger gerahmt wird. Aktuelles In der digitalen Filmproduktion gewinnt Underscan-Monitoring neue Bedeutung bei der Arbeit mit modernen Kameras wie RED und Alexa. Set-Monitore bieten heute spezielle Crop-Modi, um Overscan-Bereiche sichtbar zu machen und Center-Extraction zu simulieren. Besonders bei VFX-Produktionen wird Underscan zur Kontrolle von Matchmove-Material eingesetzt, da Tracking-Software den vollen Bildsensor benötigt.